

## Texte/Lyrics CD Måneskin

### Celtic Maid (Lyrics & copyright by Erwin Holzer 2011)

I tell you now a story about a celtic maid  
An her mighty young guy born in higher state  
With auburn hair  
On crystal stair  
Looking for her love high above the sounding sea

Her love is far away sailing to the northern light  
Standing by the stem also through the darkest night.  
United so  
By a vow  
Looking for her love high above the sounding sea.

The gods on earth and heaven were envious of their love  
They send an angry tidal wave to cut down all the drove.  
A seacalf was the witness to this cowardly deed.  
Up to the time of tragedy he howls his heart will bleed.

Down by the cliffs and breakers a young maid lives in fear,  
Waiting for her lover, waiting year by year.  
And in the night  
The stars are bright  
Looking for her love high above the sounding sea.

People will report `bout a maid bowed down with grief,  
Between her curly grey hairs she wears a golden leaf.  
In white dress  
Loneliness  
Looking for her love high above the sounding sea.

Oh, by my soul, there was a dragon-boat a day  
A golden sail was rising up to take the maid away.  
I'm sure they may find a final peace of mind,  
Eternally in love even all the gods unkind.

And now you met the story about the Celtic Maid,  
And her mighty young guy born in higher state.  
Never more  
By the shore  
Waiting for her love high above the sounding sea.

**Arkona** (Text/Lyrics & Copyright Erwin Holzer 2011)

Komm, komm, komm, wach auf geschwind,  
sing, sing, sing ein Lied mit dem Wind.  
Er trägt dich heut Abend zu mir,  
ich wart, wart schon lange hier.

Im Nebelmeer versunken liegt Arkonas Land,  
komm, komm und tanz mit den Krebsen am Strand.  
Zauberkreis, ein Ring aus Runa und Stein,  
Weisheit der Bäume im uralten Hain.

Lausche dem Schilf und höre das Gras zu verstehn,  
der Wind erzählt dir vom Kommen und Gehen.  
All Geheimnis ruht im Sternenkrug  
Trink, trink, trink ihn mit einem Zug.

Graue Wolken liegen über Arkonas Welt,  
wehe euch ihr Jäger nach Macht und nach Geld.  
Meine Augen folgen dem fliegenden Aar,  
er weiß - der Filbulwinter ist wahr.

Die guten Sommer mit ihren Blüten vorbei,  
ich sehe Mauern und Reiche entzwei.  
Und ein Drache künd´ zur Zeitenwend,  
Arkona weint, die Erde verbrennt.  
Ab lan ata nal ba

**Land of Harmony** (Text/Lyrics & Copyright Erwin Holzer 2011)

Your mind is full of clouds and fear  
full of sword and full of spear  
If I play on my magic flute  
Fright and unrest will be mute  
In the land of harmony  
Melodies and elegy

The moon it looks like a crystal ball  
A welcome to our magic hall  
Unicorn and purple snow  
Silver fir and mistletoe  
World of fancy, world of rime  
Don't be lazy, be in time.

Be my companion through the night  
And step into this glamour light  
Touch the door on the golden seal  
Feel be free, released and heal.  
Keep out falsehood, baseness, fuss  
trouble, haughtiness and muss.

**Falkenlied** (Text/Lyrics: Kürenberger ca. 1160)

Aus: Mannessische Liederhandschrift Strophen 6,7,13

Ich zôch mir einen valken / mêre danne ein jâr.  
dô ich in gezamete / als ich in wolte hân  
und ich im sîn gevidere / mit golde wol bewant,  
er huop sich ûf vil hôhe / und floug in anderiu lant.

Sît sach ich den valken / schône fliegen.  
er fuorte an sînem fuoze / sîdîne riemen,  
und was im sîn gevidere / alrôt guldîn.  
got sende si zesamene / die gerne geliep wellen sîn.

Wip und vederspiel / diu werdent lihte zam.  
swer si ze rehte lucket, / so suochent si den man.  
als warb ein schonene ritter / umbe eine vrouwen guot.  
als ich dar an gedenke, / so stet wol hohe min muot'.

Übersetzung:

Ich zog mir einen Falken, länger als ein Jahr lang.  
Als ich ihn gezähmt hatte, wie ich ihn haben wollte,  
und ich sein Gefieder mit Goldfäden schön umwunden hatte,  
hob er sich in die Höhe und flog in fremde Reviere.

Seither sah ich den Falken schön dahinfliegen:  
er führte an seinem Griff (,Fuß‘) seidene Riemen,  
und sein Gefieder war ganz rotgolden.  
Gott sende sie zusammen, die einander gerne lieb sein wollen.

Frauen und Jagdvögel, die werden auf einfache Weise zahm:  
Wenn jemand sie richtig lockt, dann fliegen sie auf den Mann.  
So warb ein schöner Ritter um eine edle Dame.  
Wenn ich daran denke, dann werde ich hochgemut  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Der\\_von\\_Kürenberg](http://de.wikipedia.org/wiki/Der_von_Kürenberg)

## **Fee, Faun und Dschinn** (Text/Lyrics & Copyright Erwin Holzer 2011)

Wir liebten uns in den Blumenfeldern  
Und sangen der Freiheit ein Lied.  
Wir zogen zusammen durch Märchenwälder  
Durch Felder und Auen und Ried  
Sag warst du jemals frei,  
frei wie der Wind, der ungestört  
Menschenbefehlen nicht hört?

Wer gibt dir Antwort auf deine Fragen?  
Die Fee, der Faun und der Dschinn.  
Wer führt dich auch in den dunklen Tagen?  
Die Fee, der Faun und der Dschinn.  
Sag warst du jemals frei,  
frei wie der Wind, der ungestört  
Menschenbefehlen nicht hört?

Lasst uns zusammen eine neue Welt bauen,  
ohne Krieg, ohne Not, ohne neue Greuelthaten.  
Lasst uns die Blumen, die verdorrt wieder blühen,  
und die Kinder lachen sehn.

Wer kennt deine Träume und deine Gedanken?  
Die Fee, der Faun und der Dschinn.  
Wer hält die bösen Geister in Schranken?  
Die Fee, der Faun und der Dschinn.  
Welt ohne Zaubersinn,  
blind auf der Jagd nach Goldgewinn  
und ohne Frieden und Sinn.

Wer tanzt mit Mane und Hagedise?  
Die Fee, der Faun und der Dschinn.  
Im Jahreslauf in der Sternenwiese?  
Die Fee, der Faun und der Dschinn.  
Im Sternenstaub der Nacht,  
werden die Wunder neu vollbracht,  
Elben und Zwerge erwacht.

Wir liebten uns in den Blumenfeldern  
Und sangen der Freiheit ein Lied.  
Wir zogen zusammen durch Märchenwälder  
Durch Felder und Auen und Ried  
Sag warst du jemals frei,  
frei wie der Wind, der ungestört  
Menschenbefehlen nicht hört?

## **Ye Jacobites By Name** (Text/Lyrics Robert Burns 1759-1796)

Ye Jacobites by name, lend an ear, lend an ear  
Ye Jacobites by name, lend an ear  
Ye Jacobites by name, your faults I will proclaim,  
Your doctrines I must blame, you shall hear, you shall hear  
Your doctrines I must blame, you shall hear

What is right and what is wrong, by the law, by the law?  
What is right and what is wrong, by the law?  
What is right and what is wrong, a short sword or a long  
A weak arm or strong for to draw, for to draw  
A weak arm or strong for to draw

What makes heroic strife famed afar, famed afar?  
What makes heroic strife famed afar?  
What makes heroic strife, to wet the assassin's knife,  
Or hunt a parent's life with bloody war, bloody war  
Or hunt a parent's life with bloody war?

Then let your schemes alone in the state, in the state  
Then let your schemes alone in the state,  
Then let your schemes alone, adore the rising sun  
And leave a man undone to his fate, to his fate  
And leave a man undone to his fate

Ein Lied über die "Jacobite Revolution of 1746 in Scotland" Siehe [www.schottland-online.net/jacob.htm](http://www.schottland-online.net/jacob.htm) Die Melodie komponierte Colonel Thomas Traill, inspiriert durch alte Volkslieder und Weisen von der Insel Orkney. Traill stammte aus Holland und kämpfte im 30-jährigen Krieg (1618-1648) als Soldat in der Armee des Schwedischen Königs Gustav Adolph. Den „Germany Thomas“ verschlug es in späteren Jahren auf „Papa Westray“, eine der Orkney Inseln.

## **Alte Fryheit und Recht** (Text/Lyrics Erwin Holzer Copyright 2011)

Wenn wir streiten Seit´ an Seit´,  
Nur mit Leinen bewehrt,  
Gegen Siegel und Schwert.  
Ob im Alemannen, im Sachsenland,  
Ob im Dithmarscher Sand  
oder Stedinger Strand.

Für alte Fryheit und Recht  
Für alte Fryheit und Recht

Der den Drachen schlug entzwei,  
war der Beste im Land  
und Arminus genannt.  
Doch ein neuer Wind aus Süden weht,  
Und den Himmel verdreht.  
Keiner mehr ihn versteht.  
Ref.:

Mit Bibelsteuer, Inquisition,  
Mit Verräter-Lohn, mit Folter und Fron.  
So sei der freie Mann ein Knecht,  
Ohne Ehr` ohne Recht,  
Aus Arminus Geschlecht.  
Ref.:

Die Pest und Plagen sind ohne End,  
Die der Teufel send´  
Er frisst das Allmend.  
Die alte Burg ist abgebrannt.  
Und die Besten verbannt.  
wer schützt das Land?  
Ref.:

Die weisen Frau`n im Büßerkleid  
Wie viele ihr seid, wer zählet das Leid.  
Wie viele Feuer braucht die Wut,  
Bis vernichtet das Blut.  
Und erloschen die Glut?  
Ref.:

Aus Korn wird Brot, aus Trauben Wein  
Aus den Tränen so fein  
Wird der quellende Stein.  
Ein Rosenstock, der gründet tief  
Tausend Jahre er schlief,  
bis der Falke ihn rief.  
Ref.: